



Grzimeks kranke Affen

Dem Frankfurter Zoo, der den höchsten Menschenaffen-Bestand in Europa pflegt, hat ... Direktor Dr. B. Grzimek vor wenigen Wochen zusammen mit dem Okapi im Flugzeug vom Kongo fünf Schimpansen mitgebracht ... Zwei von ihnen hatten merkwürdige Beulen ... Bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß in diesen Hautbeulen Larven von der Größe eines Finger-gliedes saßen. Das Institut für Schiffs- und Tropen-Hygiene in Hamburg stellte fest, daß es sich um Fliegenlarven handelt, die bisher bei Menschenaffen noch nicht festgestellt waren. Die Schimpansen lie-

ßen sich diese ... ohne jede Abwehr mit der Pinzette aus den Beulen herausholen ... Da zwei der hier eingetroffenen Tiere außerdem matt waren, untersuchte Prof. Dr. Schloßberger vom Hygienischen Institut der Universität Frankfurt a. M. das Blut der Menschenaffen und stellte bei einigen Malaria-Erreger fest. (*Naturwissenschaftliche Rundschau*, 7. Jg., Heft 9, S. 390, September 1954)

Die Alkohol-»Fahne« wird gemessen

Wenn nicht alles täuscht, wird der Kraftfahrer, der im Verdacht steht, unter der Wirkung alkoholischer Getränke zu fahren, künftig zunächst auf seinen »Atem-Alkohol« geprüft. Man will so entscheiden, ob es notwendig ist, eine Alkohol-Bestimmung des Blutes vorzunehmen ... Das Verfahren ist als Vorprüfung brauchbar. Der zu Prüfende muß mit einem Atemzug einen Meßbeutel aufblasen, worauf man das Ergebnis an einem Röhrchen als Verfärbung einer Indikatorschicht ablesen kann. Es spricht bereits bei einem Alkoholgehalt der Atemluft an, der 0,3 Promille Blutalkoholgehalt entspricht ... Aus der Stärke der Verfärbung kann man auf die Höhe des Blutalkoholgehaltes schließen. (*Orion*, 9. Jg., Nr. 17/18, S. IX/13, September 1954)

Prototyp einer Schwimmweste

Ein neuartiger, auf der Insel Langeoog erfundener Rettungsgürtel besteht aus mehreren mit Kapok (Pflanzenfaser) gefüllten Teilen, die den Träger in seiner Bewegungsfreiheit nicht behindern. Die Nacken- und Brustteile werden so umgeschnallt, daß sie den Kopf in jeder Lage über Wasser halten. An dem Ver-

schluß des Rettungsgürtels befindet sich noch eine etwa zwei Meter lange Leine mit einem Sicherungshaken. (*Die Umschau*, 54. Jg., Heft 17, S. 539, September 1954)

▼ So eine Schwimmweste aus Kapok bewahrt den Seemann bei Schiffbruch vor dem Untergang.

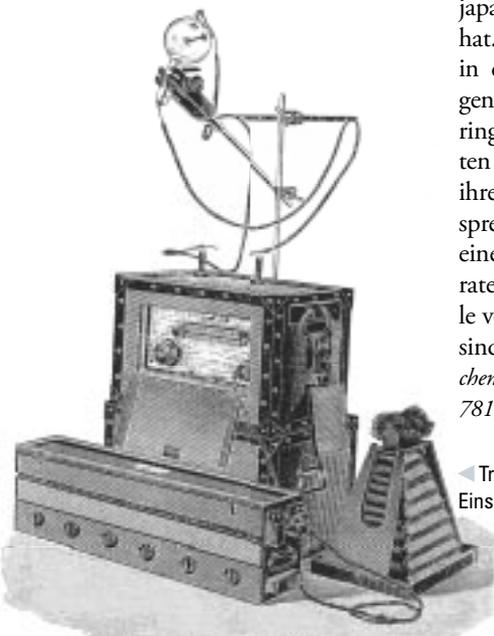


Röntgenapparat für Kriegszwecke

Lange schon ist der Wunsch brennend geworden, die ausgezeichnete diagnostische Unterstützung, wie die Röntgenstrahlen sie liefern, auch im Felde verwerten zu können bei der Behandlung des Verwundeten ... Schon unter heimi-

schen Verhältnissen stellt eine Röntgeneinrichtung einen sehr diffizilen Apparat dar ... Unsere Abbildung veranschaulicht eine der ausdrücklich für Kriegszwecke konstruierten Röntgeneinrichtungen, mit denen die Elektrizitäts-Gesellschaft »Sanitas« zu Berlin ... die russischen Lazarette für den gegenwärtigen russisch-japanischen Krieg ausgestattet hat. Der gesamte Apparat ist in drei starken, eisenbeschlagenen Holzkästen mit Tragringen untergebracht; die Kästen sind so fest gebaut und in ihrem Innern ... so zweckentsprechend eingerichtet, daß eine Beschädigung des Apparates oder Bruch einzelner Teile vollkommen ausgeschlossen sind. (*Naturwissenschaftliche Wochenschrift*, 19. Bd., Nr. 49, S. 781, September 1904)

◀ Tragbarer Röntgenapparat für den Einsatz im Feld



Verdauungssteine

Bei den grossen Plesiosaurusfunden in den Vereinigten Staaten, insbesondere in Süd-Dakota, fiel es auf, dass in den Gerippen jener riesigen Meeresreptilien aus der Juraperiode fast stets einige grössere Steine eingebettet gefunden wurden und zwar in der Gegend des Magens ... An ein zufälliges Verschlucken solcher Massen ist nicht zu denken ... Brown fand dort häufig auch Schalen von Tintenfischen, Fischwirbel u. dgl. Da der Plesiosaurus keine eigentlichen Mahlzähne besass ... und der größte Teil der Nahrung aus Schalentieren bestand ..., so darf man schliessen, dass die verschluckten Steine den Zweck hatten, die harten Bestandteile der verschlungenen Mahlzeit zu zerkleinern. (*Die Umschau*, 8. Jg., Nr. 37, S. 737, September 1904)



Eine Farm für Menschenzucht

Der russische Grossgrundbesitzer Raschatnikow hat eine grössere Geldsumme der Züchtung schöner Menschen geweiht. Er duldet unter seinen Arbeitern nur die vollkommensten Exemplare von tadelloser Körperschönheit. Unter diesen stiftet er Heiraten ... So hat er sich eine Kolonie ausserlesener Schönheiten geschaffen ... Er hat bereits 40 Musterpaare zusammengebracht und diese haben ihm über 100 ausserordentlich schöne Kinder in die Welt gesetzt. (*Die Umschau*, 8. Jg., Nr. 37, S. 737, September 1904)